

Josefine Freiin von Knorr

Firdusi's Schah-Name

(1874)

In heim'sche Laute übertragen,
Ihr alten wunderbaren Sagen,
Die ihr in Lebensfarben glüht.
Ach, wie ergreift ihr mein Gemüth!

5 Die Vorzeit steigt zu mir hernieder.
Wann sang zuerst man diese Lieder,
Auf denen seinen Schimmer ließ
Das schnell verwirkte Paradies?

10 Das ist ein Duft, das ist ein Kosen,
Da weht der Lenz, da giebt es Rosen —
Da funkelt auf in Märchenpracht,
Die Königsburg, die Sternennacht!

15 Hier sind die Spuren noch erhalten
Von vorhistorischen Gestalten
Vor der Gigantensöhne Drang,
Die einst die Sündfluth wild verschlang.

20 Als Weisen die im Volk erklingen,
Seid ihr zu Xerxes Ohr gedrungen;
Von Sal und Rustan sang man schon
Lang vor der Schlacht bei Marathon.

Ein Sagenschatz, im Land gefunden,
Hat Firdusi in Weihestunden,
Von seinem Genius berührt,
Euch neu der Nachwelt vorgeführt!

25

Ich hör' in euch die Zeiten klingen,
Das Lob des ew'gen Vaters singen,
Zu dem die Menschheit Zuflucht nahm
Vor Mohamed, vor Abraham —

30

Des ew'gen Gottes, der geblieben,
Des ew'gen Vaters, den wir lieben,
Und der in seinen Armen hält
So wie zu Chosru's Zeit die Welt.

Textnachweis:

Josefine von Knorr, *Neue Gedichte*, Wien 1874, S. 49 f.